

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschient wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 50 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf. außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garmondzeit oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 5.

Donnerstag den 10. Januar 1889

50. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher der hienach aufgeführten Orte.

Von den vom 1. Oktober bis 31. Dezember dts. Jrs. revivierten Rechnungen pro 1. April 1886/87, beziehungsweise 1885/87 und 1884/87 sind folgende Prüfungsportale je mit projektirter Quittung innerhalb 4 Tagen hieher einzusenden, was die Ortsvorsteher den betreffenden Rechnern zu eröffnen haben, und zwar:

Waiblingen.	
Ortsarmenpflege	17 M.
Armenbeschäftigungsanstalt (Chr. Bunz'sche Stiftung)	3 M.
Verein zur Erziehung verwaarloster Kinder (Stiftung des Chr. Bunz)	1 M.
Schulfond	2 M.
Gallus Weysser'sche Stiftung	1 M.
Buch.	
Gemeindepflege	9 M.
Enderbach.	
Gemeindepflege	15 M.
Hochberg.	
Gemeindepflege	13 M.
Evangelischer Schulfond	2 M.
Israelitische Kirchenge-meindepflege	5 M.

Den 5. Januar 1889.

Jakob Herz'sche Stiftung	1 M.
S. Sibeon'sche Stiftung	1 M.
J. A. Gebeon'sche Stiftung	1 M.
Israelitischer Schulfond	1 M.
Hohenader.	
Gemeindepflege	9 M.
Korb.	
Gemeindepflege	27 M.
Schulfond	3 M.
Neustadt.	
Gemeindepflege	12 M.
Winnenden.	
Ortsarmenpflege	8 M.
Schulfond	4 M.
Probst Erasmus Grüninger'sche Stiftung	1 M.

N. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die noch ausstehenden Nachweisungen von Regiebauarbeiten, (i. Amtskalender v. 1889 Seite 4 und 52) nebst Begleitungsbericht oder Fehlanzeigen werden **umgehend** erwartet.

Bemerkung wird, daß in der Kohlhammerschen Buchdruckerei in Stuttgart gedruckte Begleitungsberichte und Fehlanzeigen zu haben sind.

Am 8. Januar 1889.

N. Oberamt:  
Am. Frisch St.B.

Waiblingen.

### Die Schultheißenämter

haben - so weit dies nicht schon geschehen ist - zu berichten:

- 1) in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingeklagter Geldforderungen das Schuldklagverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat;
- 2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegerichte angefallen, wie viele derselben durch Entscheidung und wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.

Den 7. Januar 1889.

N. Amtsgericht:  
Wagenmann.

Revier Schorndorf.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Mittwoch, den 16. Januar aus voro. Hochbergwand, Eisenwinkel, Kaltenbronnen: Eichenstammholz: 11 Fm. I. Cl., 14 II. Cl., 12 III. Cl., 9 IV. Cl.; Nadelholz Langholz: 2 Fm. I. Cl., 15 II. Cl., 5 III. Cl., 4 IV. Classe, 5 Ausschub; Sägholz: 21 Fm. I. Cl., 10 II. Cl., 1,3 III. Cl., 2,3 Ausschub; Am.: 55 eichen, 9 buchen, 55 Nadelholz-Ausschub. Zusammenkunft zum Verkauf der Eichen Morgens 11 Uhr im Eisenrain, nächst Unterurbach, zum Verkauf des übrigen Holzes Nachmittags 2 Uhr im Steen in Pfänderhausen.

Revier Unterweissach.

### Stammholz- & Stangen-Verkauf.



Freitag, den 18. Januar, Morgens 9 Uhr bei Wirth Gall in Oberbrüden; aus dem Staatswald Köpfe und hinteres Mangolds-hölzle 3 Buchen mit 7 Fm., Nadelholz Langholz: 2 Fm. III. Cl., 27 IV. Cl. 16 V. Cl.; Sägholz: 3 Fm. I. Cl., 3,5 II. Cl., 1 III. Classe, 3,5 Ausschub; 30 Buntstangen I. Cl., 25 II. Cl., 5 III. Classe; 15 Hopfenstangen I. Cl., 10 II. Cl.

Die geleseste Gartenzeitschrift - Auflage 40000 - ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau - erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Hochdorf,

Oberamts Waiblingen.

### Schafwaide-Verpachtung.

Am Montag, den 14. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr



wird die hiesige Schafwaide auf weitere 3 Jahre (1. April 1889/92) auf dem Rathause verpachtet. Die Waide kann vom 1. August bis 25. März mit 200 Stück Schafen befahren werden, auch ist dem Pächter die unentgeltliche Benützung eines geräumigen Schafhauses nebst ca. 2 Har Viegenstest eingeräumt.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat:  
Vorst.: L ä y p l e.

Zum Verkauf unserer, mit über 200 Preisen ausgezeichneten rühmlichst bekannten Fabrikate als:

Futterbereitmungsmaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Pflüge, Eggen, Walzen, Ernte-Maschinen, Wein- und Obstpressen, Obstmühlen, Patent-Dörrapparate.

### Patent Grünfütter-Pressen

neuerste Erfindung

suchen wir solide und tüchtige Vertreter gegen Provision, Fixum oder für feste Rechnung. Man werde sich an

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt am Main & Berlin N.  
Maschinen-fabriken und Eisengießerei.

W a i b l i n g e n.  
Gutwächende

### Erbsen und Linsen,

namentlich eine Sorte hiesländische  
Linsen, 18 3/4 p. Bld., bei Mehr-  
Abnahme billiger empfiehlt

Fritz Mayer.

W a i b l i n g e n.

Altes Zinn, Blei,  
Kupfer, Messing,  
kauft fortwährend und bezahlt  
die höchsten Preise

Gustav Bander,  
Flaschner.

W a i b l i n g e n.

Im Auftrag habe ich schöne  
tanneues Holz

pr. Meter billig abzugeben.

Wöhner, Holzmesser.

Es können bei mir gefägte

Zaunstecken, Pfosten  
und Rahmen schenkel  
billig bestellt werden.

Obiger.

W a i b l i n g e n.

500 Mark  
hat sofort zum ausleihen

Chr. Oppenländer sen.

### 3000 Mark

sucht gegen Gütersicherheit bis  
Lichtmeh aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

W a i b l i n g e n.

### Eine Wohnung

mit Laden und Werkstatt für jeden  
Handwerker passend, in meinem neu-  
erbauten Hause an der Bahnhofstraße  
hat zu vermieten

Georg Häker.

W a i b l i n g e n.

Ein heizbares

### Zimmer

hat bis Lichtmeh zu vermieten.  
Wer? jaat die Redaktion.

W a i b l i n g e n.

Johannes Kaiser verpachtet  
2 Aecker

aus der Bäder Kaiser'schen Pflanz-  
schaft, 2 Viertel 8 Acker auf der  
Nöthe, 1 Viertel 16 Acker im oberen  
kleinen Feld

Abends 7 Uhr

bei Karl Kaufmann, Bäcker.

W a i b l i n g e n.

Schöne Gerste

kauft

Hölder z. Schwank.

K o r b.

### Eine Kuh,

rothsch, Simmenthaler  
Race, sammt Kalb hat  
zu verkaufen.

Jacob Heubach.

Großheppach.

Ein schönes

### Läufer- Schwein,

unter 2 die Wahl verkauft

Gottfr. Fähringer.

## Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene Winterstoffe, Zwirnware,  
Zettel u. Schuh beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schaf-  
wolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knaben-  
anzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm  
breit und kostet der meter  $\text{A} 5,60$ . Stoff zu einem kom-  
pletten Anzug mit 3 m 20 cm  $\text{A} 18$ ., Stoff zu einer voll-  
ständigen Hose  $\text{A} 7$ .

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene  
Strickgarne bester Qualität, vollgewogenes Pfund von  $\text{A} 2$ .  
an **H. Herion**, untere Königsstraße 18, Hinterhaus,  
Eingang durch den Hof.

## Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:

ca. 8pfündige **1a. holl. Gouda Tafelkäse** per Pfund zu 65 Pfg  
" 4 " **Rugeln** " **Edamer Rothkrustkäse** " 85 "  
**Havanna-Cigarren** (mittlgroße Facens) per Kistchen á 100 Stück  
ohne Etiquette:

Nr. 378 Java Deck (voll. Umblatt gem. Einlage) Mark 3,70.  
" 374 Sumatra Deck (Java Umbl. Felix Brasil-Einlage) " 4,40.  
" 377 Sumatra Deck (Java-Umbl. Felix Brasil-Einlage) " 4,50.  
" 378 Sumatra Deck (Havanna-Umblatt 3/4 Havanna  
und 1/4 Brasil Einlage) " 4,50.  
" 423 **Rein Havanna** milde Qualität " 5,15.  
" 491 **Rein Havanna** " " feinstes Felix Brasil Deck " 5,80.

Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte  
der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für  
die Spar- und Vorschuss-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und  
wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und  
franko zuerhandt.

Neue

## „Deutsche Bomben-Karte“.

Einheitliche deutsche Spielkarte.

Namentlich vorzügl. Skatkarte, die beste Skatkarte  
für alle Anfänger im Spiel.

Diese so rasch beliebt gewordene neue Spielkarte (4 Auflagen waren  
in wenigen Wochen vergriffen) ist eine Vereinfachung des französischen  
und deutschen Systems; sie hat von jedem das beste angenommen; von  
der französischen Karte die praktisch-Anordnung, von der deutschen Karte  
die charakteristischen Abzeichen. Sie basiert auf einer packenden, echt  
vaterländischen Idee, ist für jeden Kartenspieler auf den ersten Blick ver-  
ständlich und sofort spielbar, erleichtert auch dem Anfänger das Spiel  
ganz bedeutend.

Auf feinstem Papier, mit abgerundeten und vergoldeten Ecken, in  
eleganter, haltbarem Karton Preis 1 Mark.

Zu haben bei jedem Buch- und Papierhändler u. s. w.

Nach direkt zu beziehen durch **H. Moos** in Berlin W. 57 gegen  
Einsendung von 1 Mark in Briefmarken.

### Für nur 50 Pfg.

abonniert man bei seiner nächsten Postanstalt auf ein  
hochinteressantes Blatt: die

## Thierbörse

welche in Berlin erscheint. Jeder Thierliebhaber sollte Abonnent  
der Thierbörse sein; für jeden Thierzüchter und Thierhändler  
aber ist das Blatt unerlässlich. Das sehr beliebte Blatt, welches in  
ganz Deutschland und Osterreich-Ungarn stark verbreitet ist, bringt in  
jeder Nummer prächtige Bilder, anregende Artikel aller Art und  
einen Briefkasten, in dem sich jeder Abonnent über Alles unentgeltlich  
Rats erholen kann: eine Fülle des Wissenswerthen. Der Annoncen-  
teil ist so reichhaltig, wie bei keinem zweiten Blatt. Vom Geflügel,  
Hunden, Pferden, Kühen, Schafen, Kaninchen, Fischen, Bienen, bis  
selbst zu dem kleinsten Insect ist Alles auf's Reichhaltigste in Angebot  
und Nachfrage vertreten; aber auch von geschäftlichen Anzeigen aller  
Art findet man eine reiche Auswahl. Jedes Vierteljahr wird eine  
hübsche Erzählung gratis beigegeben. — So findet in der Familie  
Mann, Frau und Kind in jeder Nummer Etwas, was auf's Lebhafteste  
interessiert. **Und das Alles für nur 50 Pf.** Man braucht  
nur zu seiner nächsten Postanstalt zu gehen, oder wenn man auf dem  
Land wohnt, es dem Briefträger zu sagen, 50 Pfg. zu zahlen oder  
wenn man das Blatt in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pfg.  
mehr und erhält jede Woche pünktlich Mittwochs die „Thierbörse.“  
**Man versäume nicht, baldmöglichst die Thierbörse  
bei seiner nächsten Postanstalt zu bestellen.**

Annoncen aller Art annouciert man am vortheilhaftesten und  
billigsten in der Thierbörse. Man sendet dieselben entweder direct  
an die Expedition Berlin, S.W. Alte Jacobstr. 110. oder durch eine  
Annoncen Expedition.

Im Kameralamtsgebäude ist  
bis Georgii eine schöne

## Wohnung

mit 4 bis 5 Zimmer und allen Er-  
fordernissen; auch Anteil oder Zutritt  
zum Garten zu vermieten.

Näheres b i

Klenze, Schreiner.

Ein fleißiges, ordentlich s

## Dienstmädchen,

von 17 bis 20 Jahren, das schon  
gedient hat und in Haushaltungs-  
geschäften erfahren ist, findet auf's  
Bildeste gute Stelle.

Nähere Auskunft erteilt

die Red. d. Bl.

W a i b l i n a e n.

## Gefunden

wurde am Sylvesterabend ein  
**Gesangbuch.**

Daselbe kann abgeholt werden bei  
der Redaktion d. Bl.

Die Dampfkaffe-Brennerei  
von

**P. B. Inhoffen**  
in **Bonn a. Rh.**

empfehlen ihre in ganz Deutsch-  
land rühmlichst bekannten

gebrannten

**Java-Kaffee's**

in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten  
billigst.

Niederlage

bei **Jm. Scheffel**

in **W a i b l i n g e n.**

In bekannter guter

Ausführung und vorzüg-  
lichsten Qualitäten ver-

sendet

das erste und größte

**Bettfedern-Lager**

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg**  
zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 S  
das Pfund sehr gute Sorte

1  $\text{A} 25$  S Prima Halb

dannen 1  $\text{A} 60$  S und 2  $\text{A}$

Prima Halbdannen hoch-

sein 2  $\text{A} 35$  S Prima

Gauzdannen (Stamm) 2,50

und 3  $\text{A}$ .

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Alle berühmte echte  
**St. Jacobs-Magentropfen**  
der Barfüßler-Mönche.

Zur sicheren Heilung von Ma-  
gen- und Nervenleiden, auch  
solcher, die allen bisherigen

Heilmitteln widerstanden, spec.  
chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angst-  
gefühle, Herzklappen, Kopfschmerzen etc.

— Näh. in dem jeder Flasche beiliege. Prosop.  
Zu hab. i. d. Apoth. á Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.

Haupt-Dep.: **M. Schulz, Hannover**, Leichter. Dep.:  
Hirsch-Apothek Stuttgart. — Engel-

Apothek und Apoth. D t t o Heil-  
bronn. Apoth. W. Häberlen Göttingen.

## Amtliche Nachrichten.

— Infolge der am Seminar Künzelsau vorgenommenen Präparandenprüfung sind u. a. nachstehende Zöglinge in das Seminar aufgenommen worden:

Gieser, Ernst, von Winnenden,  
Mildenberger, Emil, von Winnenden.

## Württemberg.

— Stuttgart. Ein veritabler Sängerkrieg soll sich demnächst im Saale des Bürgermuseums abspielen. Wohl durch den glänzenden Verlauf des Diablabends veranlaßt, beabsichtigt die Freitagsgesellschaft am 8. Februar einen Sängerkrieg zu veranstalten. Teilnehmen können an demselben alle Säger und Sägerinnen, welche die schöne Sangeskunst nicht berufsmäßig treiben. Für den Wettgesang sind vier Preise ausgesetzt. Bei der großen Zahl von Dilettantensängern und Sägerinnen dürfte der Stuttgarter Sängerkrieg sich einer sehr zahlreichen Zahl von Wettkämpfern zu erfreuen haben.

— Feuerbach, 6. Jan. Heute abend durchlief mit Blitzschnelle die Kunde von einem hier verübten Raubmord den Ort. Witwe Gerlach zur Schwane dahier wurde in ihrem Wohnzimmer vom Töchterchen der im Hause wohnenden Mietsleute im Blute liegend tot vorgefunden. Mehrere wuchtige Hiebe ins Gesicht und auf den Hinterkopf, vermutlich mit einem Beil, haben den plötzlichen Tod herbeigeführt. Kommode und Sekretär waren gewaltsam geöffnet und geplündert und neben der Leiche, die noch warm angetroffen wurde, fand sich ein stilettartiges Messer, das zur Entdeckung des Thäters führen könnte. Der Mord scheint dadurch verübt worden zu sein, daß mittelst eines scharfkantigen beilartigen Werkzeugs der Gerlach der Schädel eingeschlagen wurde. Als verdächtig erscheinen ein ungefähr 18 Jahre alter angeblicher Kellner und ein ungefähr 20 Jahre alter angeblicher Metzger, welche im Laufe des Nachmittags vom 6. Januar in Feuerbach geberelt haben. Noch in der verfloßenen Nacht um 1 Uhr erschien der I. St. Anw. Elben mit der Gerichtskommission, Polizeinsp. Kern und 1 Geheimpolizist am Thortore und sofort wurden die umfassendsten Maßregeln zur Ermittlung des Thäters getroffen. Auch heute ist das Gericht den ganzen Tag in Thätigkeit, welche morgen fortgesetzt wird. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, ohne jedoch greifbare Punkte für die Thäterschaft des einen oder anderen zu ergeben. Das bei der Leiche vorgefundene Messer war nicht vom Thäter zurückgelassen, sondern gehörte der Familie Gerlach an und war in dem erbrochenen Sekretär aufbewahrt. An barem Gelde hat der Mörder nur ca. 4—5 M., welche Frau G. in ihrer Geldtasche trug an sich genommen, während weitere 50 M., welche im Schranke aufbewahrt waren, unberührt blieben, da die Öffnung desselben dem Mörder nicht gelang, weil er wahrscheinlich dabei gestört wurde. Wertpapiere waren im Hause keine aufbewahrt.

— Feuerbach, 7. Jan. Heute vormittag verunglückte hier der erwachsene Sohn des Bauern Krieg von Weilimdorf dadurch, daß er unter feinen mit einem gefüllten Kompostfaß beladenen Wagen geriet und vom Fasse vollständig zerquetscht wurde. Auf der etwas abschüssigen Straße in der Nähe Feuerbachs, Weilimdorf zu, verlor der Wagen ein Rad, infolgedessen er umstürzte.

— Zuffenhausen, 6. Jan. Im hiesigen Gemeindevalde wurde gestern abend eine Frauenperson tot aufgefunden. Ob dieselbe den Tod durch Erfrieren gefunden oder ob hier ein Mord vorliegt, ist noch nicht genau bekannt; soviel man jedoch hört, weisen Spuren, die man an dem Leichnam fand, auf letztere Annahme hin. Von anderer Seite wird uns mitgeteilt: Heute Montag vormittag 10 Uhr lief in Stuttgart die Anzeige ein, daß am Samstag abend in dem Walde bei der Brauerei Siegelberg auf der Markung Zuffenhausen die ledige Dienstmagd Wilhelmine Berroth von Adelsmannselden ermordet aufgefunden worden ist. Nach den vorhandenen Spuren ist darauf zu schließen, daß zwischen der Getöteten und ihrem Mörder ein heftiger Kampf stattgefunden hat, indem die Getötete sowohl zwischen den Zähnen als auch an der linken Hand einen Büschel langes Haar festhielt. Staatsanwalt Herrschner hat sich sofort an den Ort der That begeben, um den näheren Sachverhalt festzustellen.

— Herrenberg, 7. Jan. Während heute nacht der ca. 60 Jahre alte Maler Böhmler schlief, ist ein in der Nähe des Ofens zum Trocknen aufgesetztes Brennholz in Brand geraten und Böhmler infolge des Rauches erstickt. Man fand denselben heute früh halb verkohlt in seiner Wohnung.

— Oberamtspfleger Friedrich Haaf von Gaildorf ist Samstag abend 1/2 10 Uhr im Stuttgarter Ludwigs-Hospital an den Folgen einer an ihm vorgenommenen Operation gestorben. Die Leiche ist nach Gaildorf überführt worden, wo die Beisetzung heute nachmittag stattfindet. Der Entschlafene, Inhaber des Olgaordens, vertrat den Bezirk Gaildorf seit 1879 im Landtage.

— In der Nähe von Pflugfelden wurde ein erfrorener Handwerksbursche aufgefunden.

— Ellwangen, 6. Jan. Heute in aller Frühe, zwischen 12 und 2 Uhr Morgens, stürzte der Hausknecht im goldenen Adler, Alois Haas von Espenthal, D. A. Ellwangen, aus nicht mehr feststellbarer Ursache zur Dachluke hinaus auf den gepflasterten Hof. Der Zertrümmerung des Schobels nach zu schließen muß der Tod alsbald eingetreten sein. Der goldene Adler ist wegen des morgen beginnenden kalten Markts so überfüllt, daß die Knechte auf dem Dachboden schlafen mußten. Ein gegen 3 Uhr Morgens Einlaß begehrender Reisender bot den Anlaß, daß der Hausknecht vermißt und unter obgenannten Umständen aufgefunden wurde.

— In Lauba wurde der Oberamtsrichter von Mergentheim beim Ueberschreiten der Geleise von einer Maschine erfaßt und sofort getödtet. Heidenheim, 7. Jan. Heute früh 8 Uhr wollte der 56 Jahre alte Ausläufer der Neunhöferschen Fabrik die Post besorgen. Beim Knabenschulhaus wurde er von einem Gehirnschlag betroffen, worauf er alsbald tot zu Boden stürzte. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe, die schon 17 Jahre arbeitsunfähig ist.

— Bodnegg, D. A. Ravensburg, 5. Jan. Am Donnerstag wurde in Fildemoss von zwei Handwerksburschen ein Akt der größten Brutalität verübt. Dieselben sprachen laut D. A. in einem Bauernhaus um eine Gabe an. Beim Weggehen ließ einer derselben einen Stock mitlaufen. Von der Hausfrau aufgefordert, denselben wieder an Ort und Stelle zu bringen, schlugen sie dem Hausbesitzer an zwei Fensterstöcken die Scheiben total ein. Die Frau rief die Nachbarn herbei, die dann die Strolche verfolgten. Zufällig kamen zwei Männer den Burschen entgegen, und auf den Ruf der Bürger, diese Burschen aufzuhalten, wollten diese beiden Männer die Strolche anhalten. Sofort aber zogen dieselben ihre Stilettmesser; einer der Strolche stieß dem einen Bürger mit aller Gewalt das Messer zwischen Brustkorb und Schulterblatt tief ein. Die Thäter wurden eingeliefert.

## Deutsches Reich.

— Berlin, 7. Jan. Der Kaiser hat dem Fürsten zur Lippe den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgendes Schreiben des Kaisers an den Fürsten Bismarck:

„Lieber Fürst! Das Jahr, welches uns so schwere Heimsuchungen und unersehliche Verluste gebracht hat, geht zu Ende. Mit Freude und Trost zugleich erfüllt mich der Gedanke, daß Sie mir treu zur Seite stehen und mit frischer Kraft in das neue Jahr eintreten. Von ganzem Herzen ersehe ich für Sie Glück und Segen und vor allem andauernde Gesundheit, und ich hoffe zu Gott, daß es mir noch recht lange vergönnt sein möge, mit Ihnen zusammen für die Wohlfahrt unseres Vaterlandes zu wirken.“  
Wilhelm.

— Fürst Bismarck verbleibt, wie dem „Hamb. Korresp.“ aus Berlin berichtet wird, auf Anraten des Professors Dr. Schweninger, vorläufig noch in Friedrichsruh. Zum Neujahrstage gingen dem Reichskanzler aus allen Teilen der Erde mehr als 5000 Glückwunsch-Telegramme zu.

— Berlin. Die colonialpolitische Vorlage glaubt man bereits in nächster Woche in Reichstag erwa ten zu dürfen.

— Die „Köln. Ztg.“ erfährt aus Berlin: „Die soeben begonnenen Beratungen über ein neues Exerzier-Reglement für die Artillerie werden in einigen Wochen abgewickelt sein. Das Reglement selbst ist, soviel man weiß, bereits praktisch geprüft worden und es handelt sich jetzt im wesentlichen um eine Beurteilung der Ergebnisse. Wie bei der Infanterie werden erhebliche Vereinfachungen erzielt. Als Einführungszeit ist der 1. April d. J. in Aussicht genommen.“

— Berlin, 7. Januar. Nach amtlichen Meldungen aus Apia vom 28. Dez. v. J. wurde wegen thätlicher Insulten gegen beurlaubte Marine-mannschaften seitens der aufständischen Samoaner das Landungskorps S. M. S. „Olga“ zur Begleitung des deutschen Konsuls auf den Kriegsschauplatz der Eingebornen entsandt, wo der Konsul Verhandlungen wegen der Entwaffnung einleiten wollte. Auf dem Wege nach der Pflanzung Bailele wurde das Landungskorps der „Olga“ von den aufständischen unter Führung des Amerikaners Klein überraschend angegriffen. Bei einer darauf durch die Landungskorps der „Olga“, des Kreuzers „Adler“ und des Kanonenboots „Eber“ unternommenen siegreichen Landung wurden die Eingebornen zurückgeworfen und einige Dörfer zerstört. Lieutenant Sieger und 15 Mann sind todt, die Lieutenants Spingler und Burchard und 36 Mann verwundet. Eine Verlustliste wird veröffentlicht werden, sobald die Namen festgesetzt sind. Das Befinden der Verwundeten ist gut.

— (Ueber die Vorgänge auf Samoa) liegen neuere Nachrichten nicht vor; eine Mitteilung des „Newyork Herald“ aus Auckland, welche wissen will, die Deutschen von der „Olga“ seien mit einem Verluste von 10 Todten und 30 Verwundeten zu ihren Booten zurückgetrieben worden, bezieht sich offenbar nur auf den ersten Teil des Kampfes, der das siegreiche Eingreifen der vereinigten Landungskorps der „Olga“, des „Adlers“ und des „Ebers“ zur Folge hatte. Was die dort befindlichen deutschen Streitkräfte betrifft, so berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“ Folgendes: Ueber die auf der australischen Station befindlichen drei Kriegsschiffe „Olga“, „Adler“ und „Eber“ führt der älteste Offizier, Korvettenkapitän Frige, der Kommandant des „Adler“ ist, den Befehl. Die erst vor Kurzem auf der australischen Station aus Sansibar eingetroffen: Kreuzer-fortvette „Olga“ (Kommandant Korvettenkapitän Freiherr von Erhardt), ist mit 8 15 Centimeter-Stahlkanonen und 2 8-Centimeter-Stahlgeschützen armiert. Außerdem führt die „Olga“ noch zwei 7-Zadgeschütz: kleineren Kalibers am Heck. Die Besatzung zählt ca. 260 Mann. Der Kreuzer „Adler“ hat 4 Geschütze und 120 Mann, das Kanonenboot „Eber“ (Kommandant Kapitänlieutenant Wallis) 3 Geschütze und etwa 80 Mann Besatzung. Danach beziffert sich die deutsche Streitmacht in Samoa auf etwa 460 Mann und 19 Schiffsgeschütze.

— (Nach Sansibar) gehen, wie der „Post“ aus Kiel berichtet wird, auch von dort aus in etwa acht Tagen 2—300 Marinemannschaften zur Verstärkung ab.

— In Altenburg kam dieser Tage, wie Berliner Blätter berichten, eine Dame, den ersten Gesellschaftskreisen der Stadt angehörig, nachmittags 3 Uhr in die Wohnung des Rathhauswärters und bat, man möge sie auf die Gallerie des Turmes hinauslassen, da sie ein Fern-

## Verschiedenes.

glas gekauft habe und durch dasselbe die Stadt betrachten möchte. Die Erlaubnis wurde erteilt und die Dame betrat die Gallerie, die rund um den Turm läuft und mit einer fast mannshohen eisernen Brustwehr umgeben ist. Plötzlich wurde der Sohn des Turmwächters gewahr, daß die Frau über der Brustwehr draußen stand und ihren Ruff und das Fernglas nebst einer Visitenkarte hinlegte. Er stürzte hinaus und erfaßte den Mantel der Frau, die sich indes wehrte und, ohne daß der Bursche es hindern konnte, auf den Marktplatz hinunterstürzte, wohin ihr auch ein Stück der untersten Gallerie, auf welche sie aufschlug, nachstürzte. Im Nu war der Marktplatz von Menschen überfüllt, die sich um den schrecklich verkrüppelten Leichnam schauerten. Die Dame soll an Schwermut gelitten haben. — An derselben Stelle stürzte sich im Jahre 1852 ein Schriftfeger hinab.

**B o c h u m.** Geistesgegenwart bewies ein höherer Steuerbeamter Bochums, der dienstlich die Revision einer großen Brennerei in Watten-scheid vornahm. Außer ihm befanden sich noch vier Personen in dem Raume, als ein Arbeiter mit dem Bichte einem 4000 Liter 100prozentigen Sprits enthaltenden Fasse zu nahe kam. In demselben Augenblick schlugen auch schon die Flammen aus dem Spundloch heraus. Rasch wie der Blitz legte er die flache Hand auf das Spundloch, dämpfte das Feuer dadurch und rettete so aller Leben. Eine Sekunde später würde die tobringende Explosion erfolgt sein.

**D t. - K r o n e,** 3. Januar. Auf dem Gute Alt-Prochnow im Dt.-Kroner Kreise (bei Markt. Friedland) sind, nach der „Danz. Ztg.“, drei Dienstmädchen durch Kohlendampf erstickt. Die Ofenklappe ist an diesem Unglück nicht schuld; es war eine solche in dem Zimmer und auch sonst auf dem Gute nicht vorhanden.

**K o n s t a n z,** 7. Jan. Heute mittags 12 Uhr 10 Min. fand ein kurzes Erdbeben statt. Es erfolgten zwei Stöße in der Richtung von Ost nach West in der Dauer von 4,3 Sekunden.

— Der Münchener Polizei ist es gelungen, eine Bande von sechs Personen abzufassen, welche sich in München und in einem entfernten Dorfe mit der Herstellung falscher Hundertmarkscheine befaßte. Chemikalien und eine Druckpresse wurden gefunden. Die Fälschungen waren noch nicht ganz vollendet.

## Ausland.

**P a r i s,** 8. Jan. Der Gesamtertrag der Staatssteuern pro 1888 weist eine Mehreinnahme von 77 Millionen Francs gegen 1887 und eine Mehreinnahme von 40 Millionen gegen den Budgetanschlag auf.

**P a r i s,** 7. Jan. In den Departements Getault und Nippenäen ist durch anhaltende starke Regengüsse und Ueberschwemmungen an Häusern und Straßen, Gärten und Feldern großer Schaden angerichtet worden.

— Einem amtlichen Bericht zufolge belief sich der Ertrag der Weinlese in Frankreich im vergangenen Herbst auf 30 102 000 Hl; diese Ziffer übersteigt den Ertrag der drei vorhergehenden und entspricht dem Durchschnitt der zehn letzten Jahre.

**B r ü s s e l,** 7. Jan. Die Stoile Belge meldet, daß eine Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der Prinzessin Henriette von Belgien geplant werde. (Die Prinzessin, geboren 30. November 1870, ist eine Nichte des Königs Leopold II, Tochter seines Bruders Prinz Philipp und der Prinzessin Marie, einer geborenen Prinzessin von Hohenzollern.)

**R o m,** 4. Jan. In Südbitalien herrscht so starker Schneefall, daß der Eisenbahnverkehr auf der Linie Termini-Campobasso gestört ist.

**L i v o r n o,** 8. Jan. Dynamitarben suchten das hiesige Polizeigebäude in die Luft zu sprengen. Ein Teil des Gebäudes ist zerstört, die anstehenden Häuser wurden beschädigt.

**N e a p e l,** 8. Jan. Aus dem Vesuv steigen seit heute außergewöhnlich große Rauchsäulen auf. Weißglühende Massen sind bemerkbar. Bis zum Fuße des südöstlichen Kegels ergießt sich ein Lavaström.

**B e l g r a d,** 5. Januar. Das Ministerium hat heute dem König Milan seine Entlassung eingereicht. Als Nachfolger Christisch wird Grnic genannt.

**L e m b e r g,** 7. Januar. Nach einem Warschauer Telegramm des „Dziennik Polski“ und des „Kurjer Lwowski“ beabsichtigt Rußland, eine Kartellschlacht auf der Weichsel zwischen Warschau und Domblin zu organisieren.

**S h a r k o w,** 7. Januar. Der Schlitten der Prinzessin Lieven wurde als er bei der Station Krassno-Paulowska das Geleise der Eisenbahn überfuhr, von einem Bahnzug zertrümmert. Der Kutscher wurde getötet die Prinzessin fiel bewußtlos zwischen die Schienen und blieb unverletzt, trotzdem der Zug über sie hinwegging.

**L o n d o n,** 7. Jan. Reuter meldet aus Suakin vom 6. Jan: Ein aus Kharum mit Briefen des Khalifen eingetroffen ist, ihm erklärte, der ägyptische Pascha und andere Offiziere, welche aus den Äquatorialprovinzen gekommen seien, befinden sich als Gefangene bei dem Khalifen. Der Bote fügte hinzu, man nehme an, daß der Pascha, in dessen Begleitung sich kein anderer Weißer befand, Emin sei. Derselbe werde gut behandelt.

— In G l a s g o w versuchte ein 19jähriger Bursche, den man als kalb dingfest gemacht hat, eine Dirne nach Whitechapelers Weise zu er-morden. Er lockte sie nach einem abgelegenen Ort, umschlang sie mit den Armen und stach auf sie los. Mit sieben gefährlichen Wunden in Hals und Unterleib liegt das Mädchen darnieder.

— Laut Meldung des „Standard“ aus Shangai ist die Hungersnot in China im Zunehmen begriffen; in vielen Provinzen herrschen ent-sprechende Zustände.

Heute wurden wir durch einen Neujahrsgruß aus Köln überrascht. Derselbe kam von der bekannten Stollwerck'schen Chocoladen-fabrik und bestand in einem hübsch ausgestatteten Notiz-Kalender für 1889 mit den Bildnissen aller regierenden deutschen Fürsten, sowie der Reichsminister.

Dieser Neujahrsgruß zeigt so recht die patriotische Gesinnung der be-kannten Firma und hoffentlich findet diese Gesinnung beim großen Publi-kum, welches sich noch immer nicht ganz von ausländischen Chocoladen und Cacao-Fabrikaten in dem Glauben trennen kann, daß solche besser seien während sie in Wirklichkeit von der deutschen Chocoladen-Industrie in Bezug auf Güte und Preis weit übertroffen werden, die entsprechende Würdigung.

Möge die deutsche Industrie bei dem Publikum die Unterstützung finden, die ihr thatsächlich zukommt.

— Sechs Millionen Briefe hatte die Post in Berlin im Neu-jahrsvorkehr zu bestellen. Die Zahl der im täglichen Verkehr für ge-wöhnlich zur Bearbeitung gelangenden beträgt etwa 400,000.

— Ein sonderbares Testament hat der Millionär Tagliabai in Mailand hinterlassen. Er bestimmte, daß 50 Straßenfeger in ihrer Arbeitstracht ihm das letzte Geleit geben und dafür je 50 000 Lire erben sollten. Der gute Mann war in seiner Jugend selbst Straßen-feger gewesen.

— Aus Newyork wird der „Berliner Täglichen Rundschau“ über eine neue Sekte berichtet, die seit sieben Jahren besteht und in der letzten Zeit viele Anhänger gewonnen hat. Es sind dies die Mitglieder der „Christlichen Wissenschaft“, die auf ihre Fahne das Motto: „Keine Krankheit und kein Tod mehr!“ geschrieben haben und das überbieten, was die Heils- oder Rettungsarmee leistet. Die „Glaubenskar“ nennt man im Volk ihr Heilsystem, das sich auf einen Vers in der Offenbarung St. Johannes stützt (Kap. 21, V. 4): „Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein; noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein denn das erste ist vergangen.“ Wie in den frühesten Tagen des Christentums den Aposteln die Gabe, heilen zu können, innewohnte, so sei auch heute noch Heilung für jedes Gebrechen zu erreichen durch ernstn. festen Willen und heißes Gebet. Krankheit, so sagen die Evangelisten der Christlichen Wissenschaft hat keine wirkliche Existenz und kann wie ein böser Geist durch das Gebet ausgetrieben werden. Frau Marie Cory hat seit 1881 eine Schule in Boston, in der sie diese Grundsätze lehrt und predigt: sie hat gegen 3000 Schüler und Schülerinnen ausgebildet. In Newyork ist es eine Frau Blunkett, die dasselbe treibt. Bei Personen, die nervös sind, an Kopfschmerz, Niedergeschlagenheit, Schwermut und allerlei Gemütskrank-heiten leiden, sind die Gebetsheiler nicht selten erfolgreich; das Konzentrieren fester Willenskraft wirkt in der That zuweilen Wunder. Schlimmer ist es bei ernstem Unwohlsein; die Apostel der Christlichen Wissenschaft kämpfen indes auch gegen Typhus und Schwindsucht an und wollen auch diese oft bezwungen haben. Der Hypnotismus hat nichts hiermit zu thun. Krankheit ist nach dieser Lehre nur eine Erfindung, eine Einbildung. Christliche Wissenschaftsschulen giebt es, außer den genannten noch in Philadelphia, Chicago, St. Paul, St. Louis, Pittsburg und dreißig anderen Städten der Union. Bei tödlichen Krankheiten sind die Folgen nicht selten traurig gewesen; allem Anscheine nach wird diese jämmerliche Verirrung noch viele Opfer fordern.

— Schweizer Rittmeister (auf dem Marsche): „Wenn i jetzt wüßt, daß mer chiner gumpeln (herunterfallen) thät thät i a Gälöppli oanschloagen.“

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart,** 7. Jan. (Preisnotierungen der Landesproduktenbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bay. 21 M 60 S, Donau 20 M 50 S, würt. 21 M 25 S, ungar. 23 M, fränk. 21 M 75 S, Kernen Weisklinger 20 M 25 S, Dinkel, 15 M 80 S, Haber 12 M 90 S bis 14 M.

**Farbige Seidenstoffe von M. 1.55** bis 12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster um-gehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter nach längerem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen  
der tieftrauernde Gatte  
**Johann Georg Widmann**  
mit seinen Kindern.

Beer-digung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.